

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Oberländer Bote. 1896-1896 1896

215 (13.9.1896)

Oberländer Bote.

Preis 100 Brrach
halbjährl. M. 5. 40.
Durch d. Post: Am Post-
Kalter abgeholt viertelst.
M. 1. 65, durch d. Brieftr.
in's Haus M. 2. 5.

Sonntag, 13. September

1896.

Nr. 215

Dem Herrn Staatsminister Dr. Noll ist folgendes Schreiben S. K. H. des Großherzogs zugegangen:

Mein lieber Staatsminister Noll!
Die letzten Tage, in denen es mir vergönnt war, durch Gottes Gnade die Vollendung meines 70. Lebensjahres inmitten meines Volkes zu begehen, haben mir so viele Beweise hingebender Liebe und treuer Gesinnung gebracht, daß ich außer Stand bin, wie ich gern wollte, Allen denen besonders zu danken, die sich mit ihren Glückwünschen an mich gewendet haben. Die großartigen Festlichkeiten, welche die Stadt Karlsruhe veranstaltet hat, sind unter sehr zahlreicher Theilnahme aus allen Gegenden des Landes in überaus schöner und herzerfreuender Weise verlaufen, und aus den einzelnen Bezirken kommen Berichte, wonach die Bevölkerung sich an den Veranstaltungen zu Ehren des Tages allenthalben in besonders warmer Weise betheiligte; sehr groß und noch kaum übersehbar ist die Zahl der schriftlichen und telegraphischen Glückwünsche, die mir von Nah und Fern, aus der engeren Heimath, aus dem großen deutschen Vaterlande und von jenseits der Grenzen des deutschen Reiches zugegangen sind.

Es ist mir daher eine werthe Pflicht, meiner tiefgefühltesten Dankbarkeit mit der Versicherung öffentlich den wärmsten Ausdruck zu geben, daß mir in der Liebe meines Volkes die unvergleichlichste und unvergänglichste Freude geboten worden ist. Ich wende mich an Sie, mein lieber Staatsminister, mit der Bitte, der Vermittler meines innigen, herzlichen Dankes zu sein, indem ich Sie beauftrage, dieses Schreiben bekannt zu machen.

Karlsruhe, Ihr
sehr wohlgeneigter
(gez.) Friedrich.
am 11. September
1896.

Auch dem Herrn Oberbürgermeister Schuegler ging ein huldreiches Handschreiben zu mit dem Danke speziell an die Residenz.

Der Huldigungsakt in Karlsruhe

Am 10. d. statt. Mit den badischen Stadtwappen, mit Fahnen und Guirlanden geschmückt, gefüllt von einer festlich gekleideten Menge von Zuschauern machte der Saal einen großartigen Eindruck. Die Minister und Offiziere, das diplomatische Korps, die Vertreter der städtischen und landlichen Behörden, die Schulen und Hochschulen hatten sich mit einem reichen Damenkorps eingefunden und harrten in freudiger Erwartung der Ankunft unseres Fürstenpaars, das punkt 10 Uhr eintraf. Der Großherzog führte die Kaiserin zu den unter einem prachtvollen Baldachin aufgestellten Sitzen und nachdem sich dort die hohen Herrschaften, unter ihnen der Erbgroßherzog mit seiner Gemahlin, der Prinz Wilhelm mit der Prinzessin Wilhelm, Prinz Karl mit Gemahlin versammelt hatten, begann der Festakt mit dem von der Kapelle des Instrumentalvereins vortragenen Musikstücke, Friedensfeier mit Schlußchor aus Maccabäus von Händel. Feierlich erklangen die machtvollen Töne und sobald dieselben verklungen, betrat der Präsident der 2. Kammer, Herr Oberbürgermeister Gönner, die Tribüne und hielt folgende Ansprache:

„Durchlauchtigster Großherzog!
Gnädigster Fürst und Herr!

Heller Jubel ertönt in allen Gauen unseres schönen badischen Heimathlandes während der hohen Tage, welche der Feier Allerhöchsthres 70. Geburtstages gewidmet sind. Das badische Volk begehrt dieses herrliche vaterländische Fest, welches nun durch die allergnädigste persönliche Theilnahme Ihrer Majestät der kaiserlich durchlauchtigsten deutschen Kaiserin eine ganz besondere bedeutungsvolle Verherrlichung empfangen hat, in unvergleichlicher Begeisterung mit dankbarstem Ausblick zur heimlichen Vorsehung, deren Allweisheit es huldreich gewirkt hat, daß Badens Landesfürst in unversehener Kraft und Gesundheit eine Stufe des Menschenalters beschreiten konnte, deren Erreichung unter solch glücklichen Umständen nur wenigen Sterblichen beschieden ist.

Mit gleich inniger Dankbarkeit blickt Badens Volk, dessen Vertreter aus allen Theilen des Landes und aus

allen Kreisen der bürgerlichen Gesellschaft in der Hauptstadt und Residenzstadt sich zusammengeschlossen haben, zu seinem gnädigsten Landesfürsten empor, um Allerhöchstdemselben durch den ehrfurchtsvollen Huldigungsgruß kundzugeben, wie es verständnisvoll erkannt hat, daß eine unerschöpfliche Fülle des Segens aus der mehr als vier Dezennien währenden Regierung Eure Königlich hohen Hoheit für Land und Volk entströmt ist.

Hoch gepriesen sei der Fürst, der sein eigenes Glück in dem Glück seines Volkes findet. Heil dem Fürsten, der seine Lebensaufgabe in dem beharrlichen Streben sieht, die geistige und materielle Wohlfahrt aller Staatsangehörigen zu fördern und zu befestigen. Heil dem Landesvater, dem jeder seiner treuen Unterthanen mit kindlichem Vertrauen nahe darf und der, für Jeden selbst ein leuchtendes Vorbild unablässiger Pflichterfüllung, auch Jedem ohne Unterschied der Lebensstellung die Anerkennung gewissenhafter Berufstreue zu Theil werden läßt.

Daß Badens Volk einen solchen Fürsten sein eigen nennen darf, erfüllt das Herz eines jeden guten Badeners mit freudiger Genugthuung und gerechtem Stolz.

Allein nicht bloß das badische Volk hat Antheil an den glänzenden Erfolgen des ruhmreichen Wirkens und Waltens Eurer Königlich hohen Hoheit. Auch das ganze deutsche Volk ist jederzeit dankbar dessen eingedenk, was Badens Fürst in echt deutschem Sinne und in hochherzigem patriotischem Streben zur Einigung der deutschen Stämme unter der kraftvollen Führung und dem Schutze eines mächtigen Kaisers gewirkt hat.

Frühzeitig hat Eure Königlich hohe Hoheit mit durchdringendem Blicke in der Seele des deutschen Volkes gelesen, daß die Verwirklichung des nationalen Einheitsgedankens den schuldigsten Wünschen der deutschen Vaterlandsfreunde entspricht. Dieses Sehnen des deutschen Volkes hat mit der Neuerrichtung des Deutschen Reiches auf der unerschütterlichen Grundlage einer den Völkern verbürgenden Weltmachtstellung seine Befriedigung gefunden, und treu bewahrt im Gedächtnisse Aller wird es allezeit bleiben, daß Großherzog Friedrich von Baden berufen war, den ersten Huldigungsgruß der deutschen Nation dem unvergesslichen Kaiser Wilhelm I. darzubringen.

Wäge nun — das ist heute der heißeste Wunsch aller guten Badener und aller guten Deutschen — das Leben Eurer Königlich hohen Hoheit, dessen reicher Inhalt eng verknüpft ist mit der Geschichte des badischen Landes und des Deutschen Reiches, noch lange erhalten bleiben. Wäge es Eurer Königlich hohen Hoheit vergönnt sein, mit Allerhöchsthren hohen Gemahlin, unserer Durchlauchtigsten Großherzogin, der in edler Bethätigung wahrer Menschenliebe unermüdblichen Fürstin, noch viele Jahre die Geschichte des badischen Volkes zu lenken. Das walte Gott!

Zur Befräftigung dieses innigen Wunsches lassen Sie uns, hochgeehrte Festgenossen, einstimmen in den Jubelruf: Seine Königlich hohe Hoheit, unser allverehrter Landesfürst, dem wir heute aufs neue das Gelübdis unwandelbarer Treue, Liebe und Anhänglichkeit darbringen, unser Großherzog Friedrich lebe hoch!

Die vom Herrn Präsidenten der 2. Kammer dem Großherzog unterbreitete Adresse hat folgenden Wortlaut:

Durchlauchtigster Großherzog!
Gnädigster Fürst und Herr!

Eurer Königlich hohen Hoheit ist heute das Glück beschieden, in vollster Kraft und Gesundheit das Fest Allerhöchsthres siebenzigsten Geburtstages zu begehen. Die Bevölkerung unseres schönen Heimathlandes nimmt an dieser Feier den wärmsten Antheil, und es gereicht der badischen Volksvertretung zur herzlichsten Genugthuung, Eurer Königlich hohen Hoheit am heutigen Festtage von neuem dafür danken zu dürfen, daß Allerhöchsthredieselben seit mehr als vier Jahrzehnten mit Weisheit, Güte und Gerechtigkeit die Geschichte des Landes gelenkt und dadurch dessen Blühen und Gedeihen auf allen Gebieten des Volks- und Staatslebens mit glänzendem Erfolg gefördert haben.

Unter Eurer Königlich hohen Hoheit entscheidender Mitwirkung ist unser Land in das neu erstandene Deutsche Reich organisch eingefügt worden und es wird allzeit unvergessen bleiben, wie unser erhabener Landesfürst bereits in einer Zeit in welcher der Gedanke der nationalen Einigung noch wenig Aussicht auf Erfolg zu haben schien, denselben auf's entschiedensten vertreten und später, als für die deutschen Patrioten die Stunde der Erfüllung ihrer Hoffnungen gekommen war, kein Opfer gescheut hat, um dem großartigen Einigungswerke die Wege zu ebnen.

Wir betrachten es darum als ein besonders erfreuliches Zusammentreffen, daß in dem Jahre der Jubelfeier des Deutschen Reiches dem badischen Volke es vergönnt ist, ein für unsere engere Heimath so hochbedeutungsvolles Fest zu feiern. Aber auch die glückliche Entwicklung unserer inneren Verhältnisse war stets Gegenstand treuester Fürsorge Eurer Königlich hohen Hoheit. Wir erkennen es mit inniger Freude an, daß unter Allerhöchsthren Regierung nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die geistigen und sittlichen Interessen eine Pflege gefunden haben, auf welche unser Land stolz sein darf und die seine Bevölkerung Eurer Königlich hohen Hoheit zu unaussprechlichem Danke verpflichtet. Badens Volk ist darin einig, daß sein erlauchter Fürst von dem edelsten Streben befeuert ist, seine Unterthanen glücklich zu machen und daß er im Verein mit seiner, an den Wer-

ken der Wohlthätigkeit und Nächstenliebe gleich unermüdblichen hohen Gemahlin uns Allen in unablässiger, gewissenhafter Pflichterfüllung ein leuchtendes Beispiel giebt. Wir preisen uns glücklich, einen solchen Fürsten den unseren nennen zu dürfen, und bitten die göttliche Vorsehung, daß er uns noch viele Jahre erhalten bleibe. Das ganze badische Volk hat nur den einen Wunsch, dem wir Ausdruck geben möchten: Gott segne unseren allergnädigsten Landesherren und lasse Eurer Königlich hohen Hoheit noch eine lange und glückliche Regierung beschieden sein zum Wohl des Volkes und zum Heil des Vaterlandes!

Der Großherzog dankte aufs huldvollste und als nun die Deputationen vorübergingen, jede ihre Festgabe überreichend, beehrte Ihre Königl. Hoheiten jedes Mitglied derselben mit huldvoller Ansprache und Händedruck. Es war ein herzerhebender Anblick, die Vertreter und Vertreterinnen der Gemeinden in ihren bunten Landes-trachten, mit treuherzigem Gruß sich den höchsten Herrschaften nahe zu sehen, um mit ihnen Gruß und Rede zu wechseln. Die Ueberreichung der Ehrengaben durch die Vertreter der einzelnen Behörden, Gewerbe und Verbände nahm längere Zeit in Anspruch. Ohne Ermüdung nahm Se. Königl. Hoheit die vielen Ansprachen und Geschenke entgegen, mit eingehendem Interesse sich mit den Deputationen über ihr Gewerbe und die prächtvollen Gaben unterhaltend. Kurz nach 2 Uhr hatte die Feierlichkeit ihr Ende erreicht.

Die Karlsruher Festtage.

-n- Karlsruhe, 11. Septbr.

War das Wetter heute auch sehr zweifelhaft und regnerisch, so unternahm S. K. H. der Großherzog und die Großherzogin trotzdem durch die Stadt eine Umfahrt, die mit etwa 40 Equipagen durch die Oststadt, Südstadt, Kurvenstraße und Weststadt ging, überall von Deputationen begrüßt, die einen Ehrentrunk kredenzten. Überall unterhielt sich der Großherzog aufs freundlichste mit den Bürgern und Arbeitern. In der Kaiserallee hatten sich zum Empfang die Beamten der badischen Versicherungsanstalt und der bad. landwirthschaftl. Berufsgenossenschaft mit den Herren Geh. Regierungsräten Rasina und Springer zur Begrüßung eingefunden. In eingehender Weise unterhielten sich nach den Ansprachen der beiden Herren Ihre Königlich hohen Hoheiten mit den einzelnen Mitgliedern der Deputation, und huldvollst dankend für den festlichen Empfang fuhren dieselben nun begleitet von den begeistertsten Hochrufen durch die Kaiserstraße zurück zum Residenzschloß. Die Fahrt selbst hatten die Herren Minist. Rath Frhr. v. Bodman, Oberbürgermeister Schuegler und Geh. Kommerzienrath Schneider als Vertreter der städtischen Behörden geleitet.

Abends 5 Uhr fand im großen Festhallsaal das von der Stadtgemeinde den städtischen Arbeitern gegebene Festbankett statt, zu welchem ca. 600 Arbeiter erschienen. Außer dem Oberbürgermeister Schuegler sowie den Bürgermeistern Krämer und Siegrist, wohnten demselben Stadträthe und Stadtverordnete an. Herr Siegrist dankte den Arbeitern, daß sie sich so zahlreich eingefunden, um dem Jubelruf „Heil Friedrich dir“ zuzustimmen; er begrüßte die, welche stets im Interesse der Stadt thätig seien, denn gerade in den letzten Tagen seien große Anforderungen an sie gestellt worden, und er hoffe, daß sie sich des Festes freuen werden. Stadtrath Binz feierte den Landesfürsten als einen weisen Regenten, der nur das Wohl des Landes im Auge habe und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog. In schönen Worten gedachte Herr Gasdirektor Reichardt der stets hilfsbereiten Landesmutter, Großherzogin Luise, und Stadtv. Prof. Heimburger auf Kaiser und Vaterland. Die Pausen wurden von der Kapelle des Leibdragonerregiments ausgefüllt. Das ganze Arrangement nahm einen gebiengenen Verlauf und bildete den Schlusstein des offiziellen von der Stadt aufgestellten Festprogramms.

Es sei noch gesagt, daß das ganze Arrangement mustergerig war. Karlsruher Bewohner haben den Gästen gegenüber ihre residenzliche Vornehmheit in eine solche Gemüthlichkeit verwanbelt, daß man bei dem warmen Empfang sofort in die nöthige Feststimmung gerieth; es fehlte hinsichtlich der Verpflegung in Qualität und Quantität nichts und die Preise wurden in keiner Weise geschraubt. Vor allem auch gebührt dem Bahnpersonal der höchste Dank für die musterhafte Ordnung am Bahnhof und die Ruhe und Zuverlässigkeit in dem Betrieb, der durch die Menge Extrazüge bis aufs Neueste in seinen Kräften angespannt war. Es ist ein Beweis für die außerordentliche Gewissenhaftigkeit und Aufmerksamkeit des gesammten Personals, daß ein so abnormer Verkehr ohne den geringsten Unfall, ja sogar ohne nennenswerthe Verspätungen bewältigt werden konnte. Die Bahnbeamten hatten schwere Mühe und Last, um andere dem Vergnügen zuzuführen, und konnten nur in ganz geringer Zahl

selbst daran theilnehmen, darum gebührt allen, vom höchsten Beamten bis zum niedrigsten Funktionär die größte Anerkennung.

Hiermit schließen auch wir unsere offiziellen Festberichte mit dem Ausspruch: Es waren Festtage im wahren Sinne des Wortes, welche nur Fröhlichkeit zeigten; nicht der leiseste Miston störte die Veranstaltungen, was bei der Menschenmasse, welche Karlsruhe in diesen Tagen beherbergte, gewiß hoch angeschlagen werden darf, aber den besten Beweis dafür giebt, mit welcher Würde das ganze badische Land diesen „Ehrentag für Baden“ beging. Auch wir schließen uns den vielen Wünschen an, welche während der Festwoche ausgebracht wurden „Gott möge noch lange unsern Friedrich uns erhalten!“

Zum Jubiläum.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: „... Unsere Zeit, die von so vielen einander bekämpfenden Interessen gespalten ist, vergißt in dem Drange der Arbeit gar oft des großen nationalen Gedankens, der unseres Vaterlandes Schutz und Wehr ist. Mahnend ertönt immer wieder die Stimme des Großherzogs, der mit dem schönen, von heißer Liebe zu Kaiser und Reich getragenen Pathos seiner Rede auf die großen, unverrückbaren nationalen Ziele hinweist. Seinem eigenen Volke ist er nicht ein Herrscher, der von unnahbar stolzer Höhe auf die Unterthanen herabsieht, er ist ihm ein Vater, dessen warmem, menschenfreundlichem Herzen es hingebend vertraut. Er hat unübertrefflich die schwere Aufgabe gelöst, ein Fürst der neuen Zeit zu sein, der nicht in eigenwilligem Absolutismus nur seinem Gutdünken folgt, sondern dem Rathe des mündig gewordenen Volkes gern und ohne Furcht, sich etwas zu vergeben, sein Ohr leihet. ... Wenn auf den Bergesgipfeln des Schwarzwaldes die Freudenfeuer zum nächtlichen Himmel lohen, dann werfen sie ihren freudigen Schein weit über das deutsche Land, und ein Wunsch beseelet tausend und abertausend deutsche Herzen: Lange bleibe erhalten Badens Großherzog, der Vater seines Landes, Deutschlands Zier und Stolz!“

Die „National-Zeitung“ (Berlin):

„... Auf ein Leben zurückblicken zu können, das so vollbracht worden, in der engsten Gemeinschaft mit Kaiser Wilhelm I. und dem Kronprinzen, deren Tochter und Schwester die Sorgen und die Erfolge Großherzog Friedrichs getheilt hat, ist reicher Lohn und stolze Befriedigung. Möge die Freude solchen Rückblicks dem Großherzog erhöht werden durch die Gewißheit, daß aus allen Gauen des Vaterlandes morgen die Gedanken Millionen Deutscher sich ihm in Dankbarkeit und Verehrung zuwenden werden.“

Die „Neue Preussische (Kreuz-)Zeitung“:

„... Seit Monaten schon rüstet sich sein Volk, diesen Tag zu einem Fest- und Friedensfest für das schöne badische Land zu gestalten und in einmütigem Jubel seinen Dank zu erkennen zu geben für den reichen Segen, der von Großherzog Friedrich während einer 40jährigen echt landesväterlichen Regierung ausgegangen ist. Doch nicht nur die engere badische Heimath freut sich dieses schönen und seltenen Tages; in Liebe und Dankbarkeit für den edlen Fürsten nimmt an dieser Feier das ganze deutsche Volk theil, das in ihm schon lange das Ideal eines edlen deutschen Bundesfürsten verehrt. Was Großherzog Friedrich durch sein Vorbild und in besonderer auch durch seine von hohem nationalen Schwung erfüllte Ansprache an die alten Krieger und Kampfgenossen für die innere Festigung des Deutschen Reiches gethan, wird ihm stets unvergessen bleiben.“

„Neue Freie Presse“ (Wien):

„... Daß Großherzog Friedrich stets auf den strengsten konstitutionellen Wege verharret, die Verfassung immer in Ehren gehalten, die öffentliche Meinung nie unbeachtet gelassen hat, das sei vor allem betont. Das hat ihn so volkstümlich, so beliebt gemacht, wozu freilich sein gemüthvolles Wesen, seine schöne, echt männliche, kraftvolle Erscheinung, seine Würde, der sanfte Ton seiner wohlgelesenen, stets wirksamen Rede nicht wenig beitrug.“

„Allgemeine Schweizerzeitung“ (Basel):

„... Ein reines Streben und allezeit reine Wege — das ist der Inhalt dieses Lebens, welches durch die Größe der Zeit, in die es verflochten ist, eine hohe geschichtliche Bedeutung empfangen hat. Den Schweizern ist die Gestalt des Großherzogs Friedrich von Baden vertraut. Er ist der Eidgenossenschaft zu jeder Zeit ein treuer und wohlgesinnter Nachbar gewesen. ... Möge denn ein Gruß vom schweizerischen Aemselner dem Großherzog sagen, daß sein Wesen und Wirken auch hier Verständnis und herzliche Verehrung gefunden hat. ... Wenn ihm, was das Gebet seiner Unterthanen und der herzliche Wunsch seiner Freunde ist, die rüstige Manneskraft, in der er das siebenste Jahrzehnt seines Lebens beschließt, noch lange erhalten bleibt, so darf Deutschland noch viel von Großherzog Friedrich erwarten.“

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Sept. Heute ist Seine Königliche Hoheit nach erhaltenen Audienzen zu den Manövern im Elsaß abgereist, besucht morgen Abend die Ausstellung in Baden, bleibt Sonntag in Karlsruhe und begiebt sich Montags nach Heidelberg zum Manöver.

* **Vörrach, 12. Septbr.** Der Wagen der Kunst mit seiner schönen Gruppe, der im Karlsruher Festzuge so außerordentlich gefallen hat, wurde von Hrn. Professor L a u g e r entworfen, den hiesige Stadt mit Stolz ihren Sohn nennen kann.

† **Vörrach, 11. Sept.** Man schreibt uns aus Basel: Das Jubelfest des Badenlandes, der 70. Geburtstag unseres Großherzogs Friedrich, vereinigte am Abend des 9. ds. im festlich dekorierten Wartesaal die Eisenbahn- und Zollbeamten des bad. Bahnhofes Basel, welche in wohlgezügelter Feier, außerhalb der deutschen Grenzen, auch ihrerseits der großen Verehrung und Liebe, deren sich unser geliebter Landesfürst im ganzen deutschen Reich in so hohem Maße erfreut, Ausdruck verleihen wollten. Ueberaus zahlreich waren die Beamten und Arbeiter erschienen, so daß der geräumige und prächtig mit Fahnen, Wappen und Guirlanden geschmückte Saal, in welchem in einem prachtvollen Hain von grünen Blatt- und Fierpflanzen die Büste des Großherzogs prangte, bald bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Nach einem ein-

leitenden Marsche und einem Liebes des Gesangvereins Badenia führte uns der Festredner, Herr Oberbetriebsinspektor Rebmann, in begeisterten und stimmungsvollen Worten, in kurzen markanten aber warmen und lebensvollen Zügen das Bild unseres geliebten Landesfürsten vor Augen, und feierte die unvergeßlichen Verdienste desselben, der es verstanden hat, durch sein Wirken in großen Gedanken und weiser Staatskunst nicht nur wesentlich zur Wiederherstellung des deutschen Reiches beizutragen, sondern auch die Entwicklung und den Fortbestand desselben als hervorragender Berater unserer Kaiser in hohem Grade zu fördern. In schönen Worten feierte der Redner die erhabenen Herrlichkeitstugenden unseres allseits beliebten Großherzogs, seine Thätigkeit und seine Erfolge auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete und rief die Zuhörer durch seine zündenden Worte zu großer Begeisterung hin, die ihren Ausdruck fand in dem brausenden dreifachen Hoch auf den Großherzog. Stehend wurde hierauf unsere Landeshymne „Heil dir im Siegerkranz“ gesungen. Hieran schloß sich die Uebergabe der anläßlich seines Jubeltages vom Großherzog einigen Beamten und Arbeitern der Eisenbahnverwaltung verliehenen Verdienstmedaillen durch den Festredner, welcher sodann mit einigen warmen Worten der Anerkennung und des Lobes auf die Dekorierten ein dreifaches Hoch ausbrachte, in das die Versammelten freudig einstimmten. Reiche Abwechslung bot das musikalische Programm in seinen einzelnen Nummern, wobei der Gesangverein Badenia und einige musikalische Eisenbahn- und Zollbeamte es verstanden, durch ihre gelungenen Vorträge theils patriotischen, theils humoristischen Inhaltes die Stimmung noch mehr zu heben. Einzelne Teilnehmer gaben noch in weiteren Worten ihren Gefühlen Ausdruck, und möchten wir hier besonders die schwungvolle Rede des Herrn Hauptamtsassistenten H a f f n e r auf Kaiser und Reich erwähnen. Nur zu rasch entschwanden die Stunden der frohen Feier und nach allgemeiner Absingung des Liebes: „Deutschland, Deutschland über alles“ und einem Schlussvortrag der Badenia, war der offizielle Theil des Programms erledigt, worauf jedoch noch Viele bis in die frühesten Morgenstunden in fröhlicher Unterhaltung beisammenblieben.

§ — In gestriger öffentlicher Schöffengerichtssitzung wurden folgende Strafsachen zur Verhandlung und Entscheidung gebracht: 1. Schirmslicker Winterstein von Steinweiler wurde des Diebstahls und Schirmslicker J. L. Grasmuck von Altheim der Begünstigung und des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig erklärt und erstere zu 4 Wochen, letzterer zu 3 Wochen Gefängnis, beide auch zur Tragung der Kosten verurtheilt. 2. Der Zimmergesell Val. Steppacher von Schwandorf wurde schuldig befunden des Bettels und Betrugs und erhielt 3 Tage Gefängnis und 14 Tage Haft, letztere verbüßt durch Unterjuchungshaft, sowie die Kosten auferlegt. 3. Der Beleidigung des Feldhüters von Wyhlen wurde A. Moisch von da schuldig befunden. Denselben wurde 30 Mark Strafe event. 5 Tage Gefängnis und Kostentragung zu theil. (Schluß folgt.)

* — Auf die heute und morgen im obren Saale des „Marktgräfler Hofes“ stattfindende Produktion der kärnthner Sängergesellschaft „Almsriede“ (Karl Krügl mit Geschwistern) machen wir sehr gern aufmerksam. Dieselbe hat vor verchiedenen hohen Herrschaften, so auch vor der Großh. badischen Fürstenfamilie, mit schönstem Erfolg konzertiert, auch im Konversationshaus in Baden, wo nur gebiegene Kräfte Erlaubnis sich zu produzieren erhalten, wiederholt großen Beifall gefunden. Wir weisen empfehlend darauf hin und wünschen der vorzüglichen Gesellschaft auch hier besten Erfolg.

† **Vinz, 11. Sept.** (Landwirthschaftl. Besprechung.) Nächsten Sonntag den 13. ds. Mitt. findet im Gasthaus zum „Schwanen“ hier ein Vortrag des Herrn Landw.-Inspektors Vincenz statt über „Vorschläge zur Besserung der landw. Verhältnisse unter besonderer Berücksichtigung von Kunstdünger und Kraftfutter“. Angesichts der Wichtigkeit des Gegenstandes möchten wir allen Landwirthen der Umgegend den Besuch der Versammlung angelegentlich empfehlen.

* **Brombach, 10. Sept.** Nachdem schon vorigen Sonntag die Feier des 70. Geburtstages unseres lieben Landesherren kirchlich begangen war, versammelten sich gestern auf dem Rathhausplatz sämmtliche hiesigen Vereine, um sich an dem vom Gemeinderath vortrefflich arrangierten Fackelzug zu betheiligen. Der Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen des Ortes nach dem Kriegerdenkmal. Nach Absingen des Liebes „Steh fest du deutscher Eichenwald“ durch den Männerchor hielt Herr Pfarrer Mulson eine patriotische martige Rede, in welcher er der edlen Humanität des Großherzogs gedachte und ihn mit Recht als einen der edelsten Fürsten unserer Zeit pries. Nachdem dann noch der evang. Kirchenchor ein passendes Lied vorgetragen hatte, spielte die Musik die Hymne „Heil dir im Siegerkranz“, in welche die zahlreich versammelte Menge voll Begeisterung einstimmte. Nach diesem Festakte begaben sich die Vereine in die verschiedenen Gasthäuser, wo sich bald ein fröhliches Treiben entwickelte, und selbst der anbrechende Morgen konnte einen großen Theil der Fröhlichen kaum bewegen, ihre Heimstätte aufzusuchen, um sich dann zur Arbeit zu begeben. Erwähnen will ich weiter noch, daß unser Ort noch bei keinem festlichen Anlaß nach zuverlässiger Versicherung einen solchen Flaggenschmuck aufzuweisen hatte, wie beim gestrigen Feste. Ueberhaupt wird der gestrige Tag und die damit verbundene Feier einem jeden in dauernder schönster Erinnerung bleiben. Wir gestatten uns noch, unseren Gefühlen durch folgenden Vers Ausdruck zu geben:

D mög' ihn Gott noch lang erhalten,
Dem Badner Volk im Glorionschein!
Mög' ihn, das Szepter festzuhalten,
Noch manches Jahr beschieden sein;
Daß er in Frieden uns regier',
Er, deutscher Fürst, ein edler Zier!

X **Zuzlingen, 10. Sept.** Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs wurde hier, nachdem einige Tage zuvor eine bescheidene Schulfeier stattgefunden, mit Zapfenstreich und Tagwache eingeleitet. Nach dem gut besuchten Festgottesdienst nahmen der Gemeinderath und die einzelnen Vereine in den zwei Wirthschaften zu Oberzuzlingen den üblichen Frühschoppen, an den sich dann im „Adler“ ein kleines Festessen anreihete, das die Teilnehmer in jeder Hinsicht befriedigte. Abends marschierte der Fackelzug der Vereine vom Rathhaus zum Bankett in die „Krone“, wo sich die zahlreich Erschienenen bei passenden Reden und Toasten, Musik- und Gesangsvorträgen aufs Beste unterhielten. Erst in später Stunde nahm das Bankett sein Ende, nachdem auch die tanzlustige Jugend zu ihrem Recht gekommen war. Alles in allem nahm die Feier einen würdigen, allgemein befriedigenden Verlauf.

X **Welmlingen, 10. Septbr.** Der Geburtstag des Großherzogs wurde auch dieses Jahr in unserer kleinen Gemeinde festlich begangen. Am 8. September fand eine Schulfeier mit Ansprache, Lieder und Gedichte-Vortrag statt, abends Festgäule. Am 9. Sept. war Festgottesdienst, woran sich die Schuljugend, der Militärverein (vollständig) sowie andere Ortsbewohner betheiligten. Nachmittags wurde die Schuljugend mit Brot, Wurst und Wein bewirthet. Am Abend versammelten sich die Militärvereinsmitglieder mit Angehörigen zur festlichen Versammlung bei vorzüglichem Reiter'schen Festbier. Abends brennen von Feuerwerk u. Bei den Karlsruher Festlichkeiten ist der Militärverein durch eine Abordnung vertreten. Am nächsten Sonntag soll ein Fackel- und Lampenzug stattfinden, nachher nochmalige gesellige Zusammenkunft des Militärvereins und Abbrennen von verschiedenem Feuerwerk.

X **Adelhausen, 10. Sept.** Anläßlich der Feier des Geburtstages unseres Großherzogs versammelte sich der Militärverein am 8. ds. abends beim Rathhause zum Fackelzug mit Musik, der sich, unter Anschluß eines Theils der Schuljugend durch die Straßen nach der hellbeleuchteten Wirthschaft Kirchhofer bewegte. Unser Vereinsmitglied Reut begrüßte alle Anwesenden. Darauf hielt Herr Lehrer D o s e r die patriotische Festrede, die mit dreifachem Hoch auf Großherzog Friedrich schloß. Es folgten noch verschiedene Reden, Musik und Gesänge bis zur frühen Morgenstunde. Am 9. gemeinsamer Kirchgang. Nach dem Gottesdienst sang beim Rathhaus die Schuljugend das schöne Lied „Von dem Bodensee längs des Rheins hinab“ worauf Herr Bürgermstr. R ö h n y eine kleine Ansprache an sie hielt, die in ein dreifaches Hoch auf den Großherzog ausklang. Mit dem Liebes „Heil unsern Fürsten Heil“ schloß die Feier.

□ **Maulburg, 9. Sept.** In dankenswerther Weise hatten beide hiesige Fabriken heute Mittag abgestellt und so war es möglich, daß sämtliche hiesige Vereine an dem um halb 3 Uhr zur Feier des Geburtstages unseres Landesfürsten stattgefundenen Gottesdienst theilnehmen konnten. Nach demselben gings auf die Friedenshöhe zum Banket, bei welchem die üblichen Reden nicht fehlten und bald die fröhlichste Stimmung herrschte.

□ **Fahrnan, 10. Septbr.** Letzten Dienstag wurde durch Großh. Herrn Amtsvorstand Dr. Meier in Schopfheim hier zwei Arbeiter des Gebr. Krasser'schen Geschäftes dekoriert. Beide, Pet. Bühler sowohl als Fr. Schöpflin standen über 30 Jahre als treue Arbeiter in ihrer jetzigen Stellung. Der Uebergabeakt gestaltete sich, dank den Bemühungen des Regierungsvertreters und dem Entgegenkommen der Herren Fabrikanten, zu einem recht feierlichen und würdigen. Die Firma benutzte den Anlaß, um die Jubilare durch namhafte Geldgeschenke zu erfreuen. Der gestrige Tag wurde durch Schulfeiern und Festgottesdienst begangen. Letzterer fand auf Ansuchen des hiesigen Gemeinderaths beim evang. Pfarramte in Schopfheim in der hiesigen Kapelle statt. Der Besuch war recht stark, was namentlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die hiesigen Geschäfte, Schuhfabrik und Weberei, nachmittags die Arbeit aussetzten. Das am Abend abgehaltene Bankett erfreute sich ebenfalls einer großen Betheiligting. Stimmung und Verlauf waren vorzüglich. Hier dürften die Musik- und Gesangsvorträge wesentlich beigetragen haben.

△ **Hüg, 9. Sept.** Dieser Tage stürzte auf dem Weidgange die Kuh eines Nothmatters Einwohners an dem Bergabgange, konnte sich nicht mehr halten, tollerte bis in das Thal hinunter, stürzte endlich in dem Anger hoch und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie geschlachtet werden mußte.

? **Mambach, 10. Sept.** Auch unsere Gemeinde feierte den 70. Geburtstag unseres allverehrten Landesvaters in würdiger Weise begangen. Letzten Montag Schulfeier mit Gesang und Ansprache, darauf Spaziergang nach dem Weiler Silberbau mit Bewirthung der Schüler. Am Geburtstagsmorgen giengs im Zug nach Zell zum Festgottesdienst. Abends war vom Turnverein, Militärverein, Arbeiterverein und der Feuerwehr Lampion- und Fackelzug, woraus in verschiedenen Lokalen Bankett stattfand.

≧ Aus dem Amtsbezirk Schönau, 11. Sept. Diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma J. Merian zu Schönau, welche dekoriert wurden, erhielten unmittelbar nach Ueberreichung der Auszeichnung

ihren Chef noch ein namhaftes Selbstgefeht. Ebenso haben die Firmen Ziegler-Thoma und Aktiengesellschaft Weinrad Thoma-Söhne in Todtnau ihren dekorierten Angehörigen neben festlicher Bewirthung, Gaben von 50 bis 100 M. gewährt.

Freiburg, 11. Septbr. Der hiesige Veteranenverein wird laut „Breisg. Ztg.“ anlässlich der Enthüllung bezw. Einweihung des auf dem Feldberge errichteten Bismarckdenkmals einen eisernen Ehrenkranz stiften, welcher an dem Denkmal befestigt werden wird.

Die Besserung im Befinden des Herrn Erzbischofs schreitet, wie man dem „Bad. Beob.“ schreibt, äußerst langsam voran. Auf alle Fälle wird sich die Rekonvaleszenz noch durch manche Woche hinziehen. Der Apopt beginnt sich seit den letzten Tagen einigermaßen zu heben.

Kleine Nachrichten.

Aus Baden. In Weinheim starb nach langem Leiden Hauptlehrer R. Hertel im Alter von 41 Jahren. — In Mosbach wurden 3 bisher unbescholtene Bürger von der Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 3, 2 und 1 Jahre Zuchthaus und Gefängnis verurtheilt. — Auf der Rheinschanzinsel brannte ein der Zuckerfabrik Waghäuser gehörender Strohschoppen mit etwa 6000 Centner Stroh ab. Der Schaden dürfte ca. 8000 M. betragen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Sept. Die Handwerkerkonferenz wurde heute Nachmittag geschlossen. Der nächste Handwerkerkongress findet in Leipzig statt.

Brüssel, 11. Sept. König Leopold und Prinzessin

Clementine geriethen gestern während einer Spazierfahrt in Lebensgefahr, da die beiden Pferde plötzlich durchgingen und in einen Teich stürzten. Zum Glück hielt sich der Wagen noch auf der Böschung. Der König und die Prinzessin sind unverletzt geblieben.

Christiania, 11. Sept. Bei dem Festmahl, welches gestern Abend zu Ehren Ransens abgehalten wurde, gab man bekannt, daß ein Ransen-Fond zu Förderung der Wissenschaft gestiftet worden sei, für welchen bereits 210,000 Kronen durch freiwillige Beiträge aufgebracht seien.

Vörrach. Evangel. Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag den 13. September.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigt, Missionspred. Mittel von Basel.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; Stadtpf. Höchster.

Konfirmandenabmeldung: Sonntag von 1-6 und Montag und Dienstag von 9-12 Uhr.

Kreis- und amtliches Verkündigungsblatt

für die Amts- und Amtsgerichtsbezirke Vörrach und Schönau, Verkündigungsblatt für Schoppsheim und Müllheim.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kraft der durch landesherrliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 dem Ministerium des Innern erteilten Ermächtigung wurde das von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog mittelst dieser Verordnung für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen durch Entschließung des genannten Ministeriums vom 15. August d. J. an die nachfolgend verzeichneten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren in Azenbach und Schönau nämlich an

1. Spinnmeister August Friedrich,
2. Fabrikarbeiter Friedrich Wucher, beide in Azenbach und
3. Landwirth Josef Schlageter in Schönau

verliehen und denselben am 9. I. M. behändigt.

Schönau den 11. September 1896.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr.

Nr. 32717. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 30. August d. J., Nr. 25,804 das von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog für freiwillige Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen verliehen worden ist:

1. Dem Bäckermeister Engelbert Fräulin in Vörrach,
2. dem Kaufmann Karl Wilhelm Herbst in Vörrach.

Vörrach, den 9. September 1896.

Großh. Bezirksamt.

G a d d u m.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden unterm 1. d. M. Herrn Johannes Hochmuth, Fabrikarbeiter in Stetten zum Vertrauensmann für die Invaliditäts- und Altersversicherung aus der Klasse der Versicherten in der Gemeinde Stetten ernannt hat.

Vörrach, den 7. September 1896.

Großh. Bezirksamt.

G a d d u m.

Bekanntmachung.

Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betr.

Nr. 32716. Im Namen Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs wurde das durch höchste landesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 31. August 1896 Nr. 25419 verliehen an:

Der landwirthschaftl. Bezirksverein Vörrach wird am Donnerstag den 17. d. M. in Vörrach eine

Zuchtvieh-Ausstellung

verbunden mit einer Prämierung

abhalten.



Zu derselben werden nur junge, selbstgezeugene ungeschaukelte Farren, sowie greifbar trüchtige Kalbinnen, wenn auch eingeführt, zugelassen. Röhre und Gemeindefarren sind ausgeschlossen.

Die Besitzer ersterer haben die eigene Aufsicht durch beglaubigte Zeugnisse nachzuweisen.

Bemerkte wird, daß bei der Prämierung der Thiere strengstens nach den gesetzlichen Bestimmungen, wie solche bei den staatlichen Prämierungen angewendet werden, sowie von der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft festgestellt sind, verfahren wird. Nur Thiere mit vollständig hellem Pigment können prämiert werden, alle andern bleiben unberücksichtigt.

Selbstgezeugene Kalbinnen erhalten vor gleichwerthigen, aber eingeführten, den Vorzug; ebenso werden die Mitglieder des Vereins im Konkurrenzfall den Vorzug erhalten.

Außerdem werden noch einige Paare der schönsten Zugstiere prämiert.

Die Thiere sind früh 7 Uhr auf dem Viehmarktplatz aufzustellen, wo für die einzelnen Gattungen besondere Plätze bestimmt sind.

Weil den 10. September 1896.

Die Direktion.

Frachtbriefe mit und ohne Firma, Postpaketadressen mit Firma liefert billigst die Buch- und Steindruckerei von C. N. Gutsch.

Dehndgras-Versteigerung.

Die Gemeinde Hauingen versteigert am Montag den 14. d. M., Nachm. 1 1/2 Uhr auf, das Dehndgras ab 2 Hektar 38 Ar Farrenwiesen loosweise mit Borgfrist bis 1. November d. J. 6991
Zusammenkunft bei der Hauinger Wiesenbrücke.
Hauingen den 11. September 1896.
Der Gemeinderath.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Grenzach versteigert beim Farrenstall Dienstag den 15. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, einen fetten Farren. 6996
Grenzach den 10. September 1896.
Das Bürgermeisteramt.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Weil läßt am Dienstag den 15. d. M., Nachmittags 5 Uhr, einen fetten Farren beim Farrenstall daselbst öffentlich versteigern. 61037
Weil den 12. September 1896.
Der Gemeinderath.

Zu verkaufen oder zu vermieten:

9 Nr Hofraithe mit darauf stehendem zweistöckigen Wohnhaus und gewölbtem Keller, Deconomiegebäude, Brunnenleitung in Küche und Stall, 3 Hektar Wiesen und Acker, 1 Hektar 17 Ar Wald u. N., Steinbruch. Kaufbedingungen günstig. 6998
Zu erfragen in Nr. 7 in Herten bei Rheinfelden.

Für 1 M. 90

im Vierteljahr täglich freies Haus geliefert wird die anerkannt vorzüglich redigierte und reichhaltig ausgestattete

Konstanzer Zeitung

nebst ihren Gratisbeilagen das Unterhaltungsblatt (wöchentlich 2mal), der badische Landwirth (wöchentlich 1mal).

Bestellungen auf das 4. Quartal nehmen jetzt schon sämtliche Postanstalten bezw. Postboten entgegen.

Gegen Einsendung der Postquittung liefern wir an neu hinzutretende Abonnenten die Konstanzer Zeitung bis Ende September gratis.

Wir empfehlen die Konstanzer Zeitung zum Abonnement pro 4. Quartal und zu Insertionszwecken bestens. 61032
Exp. der „Konstanzer Zeitung“.

Makulatur ist stets zu haben in der Expedition d. Bl.

Freiwillige Feuerwehr Lörrach.



Diejenigen Kameraden, welche sich am Stiftungsfest der Feiw. Feuerwehr Dillingen betheiligen, werden ersucht, morgen Sonntag Mittag punkt 12 Uhr beim Spritzenhaus anzutreten. (Paradeanzug). 6390

Das Commando.

Bekanntmachung.

Vom Montag den 14. September ab, sind die Wege in die Rehgelände in hiesiger Gemarkung geschlossen. Als Feiertage, an welchen noch rückständige Arbeiten vorgenommen werden können, gelten die Nachmittage des **Mittwoch** und **Samstag** einer jeden Woche ohne Vorweisung von Scheinen.

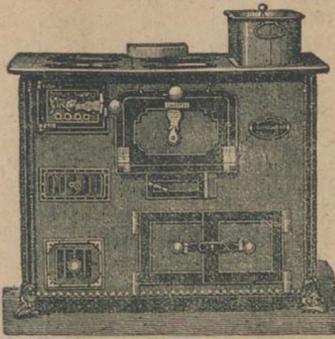
Lörrach den 11. September 1896. 6388

Das Bürgermeisteramt.
Gretter.

Die Stadtgemeinde Kandern versteigert Montag den 14. September, Abends 5 Uhr, verschiedene **Baupläze** an der Blauenstraße. Zusammenkunft an Ort und Stelle. 6963

Kandern den 10. September 1896.

Der Gemeinderath.



Kastatter Sparföcherherde

sowie sämtliches 6992
Küchengeräth
empfiehlt in nur bester Qualität
Josef Borocco.

Thee! Thee! Thee!

aus direktem Bezuge aus China ohne weiteren Zwischenhandel, empfehle ich, gestützt auf Grund des deutschen Reichsgesetzes gegen unlauteren Wettbewerb:

Fein grob Souchong 25	pr. Pfund	M. 2.—
Choice Kingchow Souchong 7	" "	" 2.50
feiner Kingchow Souchong 5	" "	" 3.—
fein Lapsang Souchong 15	" "	" 3.—
feine Souchong-Mischung	" "	" 3.—
feiner Souchong mit hochfeiner Pecco-Blüthe	" "	" 3.50

Lörrach. **C. F. Fingerlin,**
9 Thurmstraße 9.

PS. Proben, Atteste mit Zubereitungsvorschrift, werden gerne gratis verabfolgt. 61



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüber-
troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und
wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine
Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
Zu haben in 6973

Lörrach	bei Herrn C. F. Fingerlin,
"	" " Rud. Herr, Apoth.,
Kandern	" " R. Duvernoy, Apotheker,
Schönau	" " Emil Sprich,
Wehr	" " R. Gugel, Apotheker.

Danksagung.

Für die ehrenvollen Beize Ihrer fürstlichen Guld des verehrten Landesfürsten unserm Großherzog und der Großherzogin werden wir Arbeiter und Arbeiterinnen für die uns verliehene Auszeichnung mit Dank erfülltem Herzen und ehrerbietigster Hochachtung gedenken.

Auch den Herren der Spinnerei und Weberei Steinen für die reichliche Spende, sowie dem Gemeinderath, besonders dem Komitee und dem Frauenverein für die gute, freundliche Bewirthung unsern innigsten Dank.

Im Namen sämtlicher decorirten Arbeiter und Arbeiterinnen
in Steinen: 61026
Jakob Streichenberg.

Allg. Arbeiter-Consumverein Lörrach.

Unsere **Vereinswirthschaft** ist von Sonntag den 13. ds. jeden Sonntag von Mittags 1 Uhr ab wieder geöffnet, und empfehlen wir solche den verehrlichen Mitglieder auf's Beste. 61025

Der Vorstand.

Hôtel Markgräfler Hof (im Saale).

Heute (Samstag) und Sonntag den 12. und 13. September
Nur diese zwei

Närnthner National-Concerte

der preisgekrönten Kojchal'schen Alpenlieder-Sänger,
Fodler und Kunstpfeifer

Karl Krügl mit Geschwister

(genannt der Almfrieden) in ihrer Landesstraät aus dem
Mürzschacher Alpengebiet.

Anfang halb 9 Uhr.

Eintritt mit Programm 50 Pf.

Hiezu ladet höflichst ein

Matt. 6990

Augenarzt Dr. A. Lotz,

Basel,

ist zurückgekehrt. 6936

Lörrach: Montag und Donnerstag 9—11 Uhr, Grabenstr. 21.

GUT

und billig ein großer Posten
farbige Hemden
empfiehlt 67

Lörrach, **J. Schleiniger,**
62 Marktplat 62.

MAGGI'S Suppen-

würze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben bei

J. Schleiniger.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Giechhähnchen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. 6602

Sie glauben nicht,

welchen wohlthätigen und verschönernden Einfluss auf die Haut das tägliche Waschen mit **215 Bergmann's Lilienmild-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Nadebenl (Schutzm.: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife f. zarten, rosig-weißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei Louis Glaser u. Ad. Zimmermann in Lörrach, Ap. Duvernoy, Kandern.

Zu verkaufen:

Ein Haufen Dung im Wilben Mann in Lörrach. 65

Zu verkaufen:

2 schöne Ovalsässer und 1 rundes Fass. 61039

Wahlbrunnstraße 14.



Technikum Mittweida

Sachsen

Maschinen-Ingenieur-Schule

Werkmeister-Schule

Elektrotechnisches Praktikum.

Farbige Hemden,

weiße Hemden,
Normal- und Kieformhemden,
Bäder- und Metzgerblousen,
Fuhrmannsblousen,
Schürzen, Socken bei

Carl Maier,

Marktplat 60. 6858

Kindsmädchen

gesucht; eine brave, gewissenhafte Person, Antritt baldmöglichst. — Offerten sind zu richten unter Chiffre Z.36470. an

Haafenstein & Vogler

in Basel. 61027

Zu miethen gesucht.

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht für sofort oder 1. Oktober eine hübsche, gesunde Wohnung von vier Zimmern und nöthigen Räumlichkeiten, wo möglich in der Nähe des Bahnhofes.

Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 6875

Beste u. billigste Bezugsquelle

Wir garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Alle vdrsenden postfrei, gegen Nachn. (Geb. besteb. Quant) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbbaunen** 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzbaunen** (sehr säurekräftig) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen v. mindestens 75 M. 5% Rabatt. Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford
in Westfalen.

Rasch u. sicher beseitigt die lästige Fliegenplage u. Gefahr

der enorm wirkende, aber nicht giftige **Patent Fliegenmord** besser und billiger als andere zu noch so geringem Preise erhältliche Mittel, weil viel ausgiebiger und lange brauchbar.

Tödtet Fliegen massenhaft

Anwendung bequem, reinlich, gefahrlos. Erhältlich wo Placate. Per Beutel 25 Pfg.

Vorr. b. L. Glaser, Lörrach.

Sommertheater

in **Lörrach-Stetten.**
(Direktion H. Weinstädter)

Im Garten der Restaur. Menau. Unter gest. Mitwirkung des hiesigen Streichquartetts.

Sonntag, 13. September:
Das Bliglmädel,

oder
Der Postillon von Altrieding
Große Fosse mit Gesang in 3 Akten.

Anfang 8 1/4 Uhr.

Schützenhaus Lörrach.

Sonntag Nachmittag
Schiessübung.

Gebackene Fische

bei **Reichert, Wirth.** 6987

Eben sind

die neuen **Bismarckhäring**
" **Kollmöpfe** und
" **Russischen Sardinen**
eingetroffen bei

J. Schleiniger,
62 Markt 62.

Prompter Versandt nach Auswärts
Billigste Preise.

Verloren:

Eine schwarz gestickte **Schürze**
Gegen Belohnung abzugeben
c6 Kirchstraße Nr. 2.

Milch

ist zu haben bei 61031
R. Wöhner, Baugeschäft.

Entlaufen:

Zwischen Egingen u.
Holzen ein gelber **Kat-**
tenfänger, geht auf den
Nuf „Amie“. Abzuge-

ben bei Müller Jenny in Kandern. 6998

Zu vermietthen:

Eine sonnige Wohnung in
Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche
und Zubehör. 61038

Wallbrunnstraße 14.

Zu vermietthen:

Ein möbliertes Zimmer in der
Nähe des Bahnhofes. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl. 6998

Gesucht

auf 1. Oktober oder sofort ein
brave **Tochter zum Serviren**
von **S. Muser,**
Gasthaus zum Bahnhof
6828 Schopfheim i. B.

Arbeits-Nachweis-Austausch

Lörrach.
(Geschäftszimmer: Palmstr. 18)

Gebühren der Arbeitnehmer für
Die Gebühren der Arbeitgeber
mit 50 Pf. sind voraus zu entrichten.

Stellenvermittlung für

Gewerbegehilfen und Lehrlinge
Landwirtschaftliche und häusliche
Dienstboten, Kellnerinnen, Köche
innen u. s. w. a 80